

Anwesend sind:

Herr Mathias Weiland	HAL
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU
Herr Milad El-Khalil	CDU
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU
Herr Dr. Erwin Bartsch	PDS
Herr Oliver Krockner	PDS
Frau Margrit Lenk	PDS
Frau Hanna Haupt	SPD
Herr Johannes Krause	SPD
Herr Jürgen W. Schmidt	UBF
Frau Petra Meißner	FDP
Frau Gertrud Ewert	SKE
Frau Anne Paul	SKE
Frau Renate Schulz	SKE
Herr Tom Wolter	SKE
Herr Dr. Hans-Jochen Marquardt	
Herr Detlef Stallbaum	

Entschuldigt fehlen:

Herr Dr. Günter Kraus	SPD
Frau Marianne Böttcher	SKE
Herr Michael Pöschke	SKE

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 11.12.2003
3. Information zum Stand Zweibändige Stadtgeschichte durch Herrn Prof. Freitag
4. Vorstellung des Künstlerhauses 188 und Information zum Stand der Struktur- und Wirkungsanalyse durch den Leiter, Herrn Dr. Müller
5. Vorverkaufskasse: Erhebung einer 10%igen Ticketgebühr ab der Spielzeit 2004/2005
Vorlage: III/2003/03865
6. Vorstellung des Figurentheaters Anna Sophia durch Frau Haefke
7. Präsentation des Multimedia-Projekts "Halle- Eine Stadt in Bewegung" durch Susanne Steuer und Ulf Herden
8. Zwischeninformation zum Antrag der PDS -Fraktion zur Gestaltung der Peißnitzinsel,
Vorlage III/2003/03518
9. Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

zu 1 **Feststellung der Tagesordnung**

Wortprotokoll:

Begrüßung der Mitglieder des Ausschusses und der Gäste durch den Ausschussvorsitzenden, **Herrn Weiland**.

kein Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung

zu 2 Genehmigung der Niederschrift vom 11.12.2003

Wortprotokoll:

ohne Anmerkungen angenommen

zu 3 Information zum Stand Zweibändige Stadtgeschichte durch Herrn Prof. Freitag

Wortprotokoll:

Herr Prof. Freitag reichte erste Vorüberlegungen zum Konzept der zweibändigen Stadtgeschichte aus (siehe Anhang) und gab weitere Erläuterungen (STICHWORTE: seit 1889 gibt es keine neue Stadtgeschichte; Arbeitsschritte: Archäologie, das Jahr 806, systematische Durchläufe - Salzstadt, Salz- und Residenzstadt, „Provinz“- und Universitätsstadt, Industrie- und Universitätsstadt, Stadt im 20. Jahrhundert; Besonderheit bietet der Bereich: Orte und soziale Räume; Problem ist das 20. Jahrhundert, da große Monographien fehlen; 4 Stipendien vergeben: Halle 17. Jahrhundert, Halle 19. Jahrhundert, Städtische Gesellschaft im Mittelalter, 11 Magisterarbeiten angeregt: z. B. Bierbrauen in Halle u. ä.; Zeitabläufe: Sommer 2005 werden die Zuarbeiten abgefordert, Anfang 2006 Erstellung des Manuskripts fertig, im Spätsommer/Herbst 2006 erscheint die zweibändige Stadtgeschichte, rechtzeitig zur Buchmesse Frankfurt; dann ist ein wesentliches Defizit der Stadtgeschichtsforschung ausgeräumt);

Frau Dr. Wünscher: Wie kann Prof. Freitag die Arbeit realisieren, wenn er eine Professur auswärts annimmt? (**Herr Prof. Freitag:** er übernimmt Professur in Münster, mit Michael Hecht, Redaktion der Publikation liegt in erfahrenen Händen: Frau Mennert; bis November 2004 ist er noch in Halle, Texte für die Publikation sind vorbereitet; Arbeitsraum Halle 2006 in Münster gesichert; Unterschriftenregelung wird mit der Leitung der Universität geklärt);

Frau Lenk: Europäische Kulturhauptstadt, wie viel Kulturgeschichte enthält die Stadtgeschichte? (**Herr Prof. Freitag:** Konzept der Stadtgeschichte geht von Sozialgeschichte aus, Halle als Kulturstadt wird vor allem im späten Mittelalter und im 19. Jahrhundert vorgestellt);

Herr Dr. Bartsch: hallische Theaterkriege im 18. Jahrhundert, die Verlagslandschaft, die hallischen Dichterkreise und das 18. Jahrhundert sind wichtig (Hallesche Aufklärung); (**Herr Prof. Freitag:** Stadttypengeschichte, keine Universitätsgeschichte, Frühaufklärung ja, aber Chr. Wolff als Teil der Universität);

Herr Dr. habil. Marquardt vermisste Kultur- und Wissenschaftsmomente in der Konzeption, wichtige Strömungen und Persönlichkeiten sollten aufgeführt werden; er akzeptiert aber den anderen wissenschaftlichen Ansatz der Herausgeber;

Herr El-Khalil: Erscheinen Herbst 2006 - kann dies vorgezogen werden? (**Herr Prof. Freitag:** die vorgesehenen Zeitabläufe sind eher knapp und werden für eine seriöse Arbeit benötigt, Dresden hat von 1992 bis 2005 benötigt; Magdeburg von 1999 bis 2005; Promotionen benötigen 2 Jahre; Tage der Stadtgeschichte 2004 und 2005 werden im Vorfeld zur Vorstellung von Arbeitsergebnissen und zur Information genutzt, Gustav-Hertzberg- Preis wird im November 2004 erstmals vergeben);

Herr Wolter: 1. Schwierigkeiten der Drucklegung, trotzdem einen Erscheinungstermin benennen, 2. Gestaltung der zwei Bände? (**Herr Prof. Freitag:** Stadtgeschichte mit Druckkostenzuschuss ist ein attraktives Projekt für einen Verlag; Erscheinungsdatum: 30.09.2006; Gestaltung: zweispaltig (Publikation zum Jubiläum Marienbibliothek als

Beispiel), mit „luftigem“ Satzspiegel, Buch für die Hallenser Bürger/innen und die Fachwissenschaft);

Frau Lenk: Kulturausschuss regte an, über die Kulturgeschichte arbeiten zu lassen – IZB?
(**Herr Dr. habil. Marquardt:** Zeitraum für eine komplexe Kulturgeschichte bis zum Stadtjubiläum ist zu kurz);

Frau Dr. Wünscher: Auftrag sollte nicht zerredet werden, das sei Sache der Herausgeber;

Herr Weiland bedankte sich ausdrücklich für die Äußerungen von Herrn Prof. Freitag;

zu 4 **Vorstellung des Künstlerhauses 188 und Information zum Stand der Struktur- und Wirkungsanalyse durch den Leiter, Herrn Dr. Müller**

Wortprotokoll:

Vorab reichte **Herr Dr. Müller** Unterlagen aus;

Herr Dr. Weißbach (Vorstandsmitglied des Trägervereins) begrüßte den Ausschuss (STICHWORTE: seit den letzten 3-4 Jahren hat das Künstlerhaus eine wesentliche Verbesserung der inhaltlichen Arbeit erfahren, äußerliche Zustand des Hauses ist akzeptable);

Herr Dr. Müller gab eingangs einige Erläuterungen (STICHWORTE: Gründerzeit-Schulbau, 1983 Zentrum für bildende Kunst als Bezirkseinrichtung gegründet, 1991 in städtischer Trägerschaft, ab 1993 Trägerverein „Künstlerhaus 188“ e.V. ;

gab einige zahlenmäßige Übersichten;

rekapituliert die Situation 2003; Projekte vor allem mit hallischen Künstlern, Verein hat in Eigenleistungen die Substanz des Hauses erhalten;

beschreibt an einem Beispiel die „Vervielfältigung“ der städtischen Förderung, z. B. 2003 –

aus ca. 3.000 € Förderung wurden 23 T€, davon für Hallenser ausgegeben: 17 T€;

Stiftung Moritzburg erhielt die Exponate des Symposiums im Wert von ca. 8.000 €;

Ausblick auf 2004 : 2. Keramikbiennale als wesentliches Projekt;

Theaterprojekt mit dem Puppentheater (für Kinder) Schüler-Keramik-Projekt, Projekt: SPUR/DER/STEINE;

Umbau Club 188 erfolgte mit vielen Eigenleistungen);

Die Ausschussmitglieder besichtigten das Künstlerhaus 188;

Herr Krause: Schwerpunkte 2004 – 3. Seite kontinuierliche Weiterarbeit – Konzept?

(**Herr Dr. Müller:** STICHWORTE: Analyse wird erarbeitet, folgende Schritte sind begonnen: Beratungen mit Kulturbüro, ZGM, Fachbereich Stadtplanung und Fachbereich Verkehrsplanung;

Überlegungen zur Raumstruktur nach der Arkadierung sind angestellt, es gibt eine einvernehmliche Lösung:

nach Besichtigung Volkspark: es stellt sich bereits jetzt heraus, dass es zu dem Gebäude Böllberger Weg als Standort für das Künstlerhaus keine Alternative gibt (günstige Bedingungen für alle Werkstätten auch nach der Arkadierung);

Termin: Ende März die Konzeption vorlegen; Dachsanierung mit Fördermitteln ist auf den Weg gebracht);

Frau Dr. Wünscher: gewünscht wird eine Art Studentafel für die Nutzung des gesamten Hauses, Nutzung sollte verstärkt werden, Zuschuss nicht zu Betriebskosten;

(**Herr Dr. Müller:** Belegungspläne liegen, Betriebskosten werden erwirtschaftet;

Herr Dr. Weißbach ergänzte: es wird natürlich im Konzept auch Aussagen zur Optimierung geben);

Herr Weiland dankte den beiden Vertretern des Künstlerhauses für die Informationen;

**zu 5 Vorverkaufskasse: Erhebung einer 10%igen Ticketgebühr ab der
Spielzeit 2004/2005
Vorlage: III/2003/03865**

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt weist auf eine notwendige Korrektur hin, auf der zweiten Seite muss es statt „15.375 €“ heißen „5.375 €“;

Abstimmungsergebnis:

10 x Zustimmung

0 x Ablehnung

0 x Enthaltung

Die Vorlage wurde damit einstimmig angenommen.

zu 6 Vorstellung des Figurentheaters Anna Sophia durch Frau Haefke

Wortprotokoll:

Frau Haefke reichte eine Info-Mappe aus und stellte sich und ihr Figurentheater Anna Sophia vor (STICHWORTE: 1971 – 1996 war sie Mitglied des Ensembles des Puppentheaters, seit 1997 frei beruflich, seit Dezember 2003 eigene Spielstätte vorher in der „Pustebume“, Passendorfer Schlösschen, Kultur TREFF; Gastspiele in Deutschland und ab 2000 jährlich ca. 10 Tage in Luxemburg, seit 2000 auch Zusammenarbeit mit dem Opernhaus (Hexe Hillary, Liebestrank); eigene Homepage, Spielstätte in der Silberhöhe mit Unterstützung der WG Leuna und dem Stadtteilbüro Silberhöhe, symbolischer Mietpreis: 1 € + 100 € Betriebskosten; „Theaterhaus Anna Sophia“, Unterstützung für Beschaffung von Einrichtung über die WG Leuna und Schulamt (Stühle); z.Z. monatlich: 9 Vorstellungen in einem zusammenhängenden Zyklus, 198 Kindereinrichtungen werden monatlich angesprochen; bisher 35 Vorstellungen mit ca. 2000 Besucher (Kinder, Jugendliche und Erwachsene); feste Kontakte mit 30 Kindereinrichtungen; 2004: „Lesen macht Spaß“ in der Kindereinrichtung
„Theaterspielen macht Spaß“
„Hörspielen“ –Projekt (Zusammenarbeit mit den Musikern und Technikern der Hafestraße);

Herr El-Khalil: Haben Sie Wünsche an den Ausschuss? (**Frau Haefke:** Arbeit mit Kindern ist wichtig, 2 Mitarbeiter (Kassiererin, Techniker), Problem: 2,50 € für eine Kinderkarte sowie Halle-Pass-Ermäßigung erwirtschaften nicht die Kosten; 2004 noch Existenzgründerzuschüsse, danach wird es schwieriger);

Frau Lenk: Ansiedlung in der Silberhöhe wichtig und gut, Kontakt mit der Singschule?
(**Frau Haefke:** Kontakte müssen aufgebaut werden);

Frau Lenk: kann die Stadt einen Ausgleich für die Ermäßigung für Halle-Pass gewähren?
(**Herr Weiland:** dies müssen die Betroffenen persönlich machen);

Herr Weiland dankte Frau Haefke für die ausführliche Darstellung;

zu 7 Präsentation des Multimedia-Projekts "Halle- Eine Stadt in Bewegung" durch Susanne Steuer und Ulf Herden

Wortprotokoll:

Es wurden Projektmappen ausgereicht;

Herr Herden gab Erläuterungen zu dem Multimedia-Projekt
(STICHWÖRTE: Produktion als Marketingkonzept: CD + Live-Projekt;

Team: hallescher Künstler und Unternehmer Imagewechsel für Halle deutlich;

Frau Steuer ergänzte nach der Präsentation eines Pilotspots: Entwicklung der Stadt als Wissenschafts- und Kulturstandort, Projekt: Bühne und Orchester, dahinter Leinwand, Möglichkeit als eigenständige Veranstaltung und Teil von Messepräsentationen, lokale Fernsehsender als Präsentationsmöglichkeit im gesamten Land Sachsen-Anhalt und dem mitteldeutschen Raum);

Herr Herden: Projekt ist im Kuratorium 1200 Jahre Halle vorgeschlagen, DVD als günstige Vermarktungsmöglichkeit, erläuterte das Finanzierungskonzept in 2004 ca. 75 T€; 2005 ca. 37,5 T€);

Frau Dr. Wünscher: Ist bekannt, dass sich eine ähnliche Präsentation im Kuratorium vorgestellt hat? (**Herr Herden:** Nein);

Herr El-Khalil: Präsentation hallescher Unternehmen? (**Herr Herden:** Werbung soll zurückhaltend auf der DVD erscheinen);

Herr Krause: Livepräsentation – auch Teil großer Veranstaltungen? (**Herr Herden:** ja)

Herr Krause: Welche Finanzierung über die Stadt? (**Herr Herden:** vor allem für Entwicklung und Live-Präsentation, Gegenfinanzierung DVD, Chancen in den lokalen Fernsehsendern eine große Verbreitung zu bekommen);

Herr Dr. habil. Marquardt: Gespräch mit Herrn Meyer-Mertel? (**Herr Herden:** ja, bisher keine eindeutige Meinungsäußerung);

Herr El-Khalil begrüßte das Projekt auch in Hinsicht auf die Kulturhauptstadt-Bewertung;

Herr Weiland dankte für die Vorstellung;

**zu 8 Zwischeninformation zum Antrag der PDS -Fraktion zur Gestaltung
der Peißnitzinsel, Vorlage III/2003/03518**

Wortprotokoll:

Herr Reichardt: MDR hat nach einer Lösung für die Messehallen gesucht: Messehallen als multifunktionaler Veranstaltungsort; inzwischen wurde deutlich, dass es keine entsprechende finanzierbare Lösung geben wird, eventuell gelingt es, nach dem Abriss eine Fläche für künftige Veranstaltungsnutzung freizuhalten; 2004 turn table Days noch auf der Peißnitz;

Frau Lenk: wie geht es weiter mit einem Gesamtkonzept unter Berücksichtigung des ehemaligen Pionierhauses? (**Herr Reichardt:** MDR wollte es berücksichtigen, jetzt muss der FB Stadtentwicklung und –planung Vorschläge machen);

zu 9 Anträge, Anfragen, Mitteilungen, Anregungen

Wortprotokoll:

Herr Dr. habil. Marquardt gab folgende Informationen:

1. Stadt Halle (Saale) wird sich für 260 € auf der Website des Hansebundes der Neuzeit präsentieren (siehe Vorlage im Anhang), über die Teilnahme an den einzelnen Hanse-Tagen wird von Fall zu Fall entschieden;
2. die Einführung der Bibliotheksjahresgebühr kann vor allem aus technischen Problemen erst zum 01.06.04 erfolgen, die entsprechende Vorlage wird in der März-Ausschuss-Sitzung beraten;
3. bei der Eröffnung der Theater- und Konzertkasse gibt es aus Gründen der EDV eine Verzögerung, die Kasse wird am 29.02, 10.00 Uhr, eröffnet;
4. die Vergabe der Organisationsuntersuchung für das Opernhaus ist im Vergabeausschuss bestätigt worden, mit ersten Ergebnissen ist Ende Juni 2004 zu rechnen;
5. für den 23.02.04 ist eine Expertenrunde eingeladen, die sich mit der zukünftigen Entwicklung des SSC beschäftigen wird, mit den Ergebnissen dieser Runde wird die Ausschreibung gestaltet (auf Nachfrage: es handelt sich dabei um Musikfachleute der Stadt und den Thomaskantor);
6. der Kulturausschuss Hildesheim kann den Termin 23.04.04 für die gemeinsame Sitzung nicht einhalten, es gibt von Seiten Hildesheims den Vorschlag, diese Sitzung am 30.04.04 durchzuführen;

In der Diskussion wurde ausdrücklich das große Interesse an dieser gemeinsamen Sitzung bekundet.

Es stellte sich aber leider heraus, dass der vorgeschlagene Termin - 30.04.04 - für die Mehrzahl der Stadträtinnen und Stadträte nicht genutzt werden kann.

Herr Weiland schlug deshalb vor, - da angesichts der bevorstehenden Kommunalwahlen die gemeinsame Terminfindung auch immer schwieriger werden wird - den Hildesheimer Kollegen vorzuschlagen, dass die gemeinsame Ausschuss - Sitzung erst im Herbst 2004 stattfinden sollte.

Dieser Vorschlag fand die Zustimmung der Anwesenden.

Frau Dr. Bergner: Wie verläuft der Prozess der Fusion nach dem Ausscheiden von Herrn Hauschild? (**Herr Weiland:** zum Ausscheiden von Herrn Hauschild gab es in der letzten Sitzung eine ausführliche Information, zum Fortgang des Fusionierungsprozesses hat er im Stadtrat eine ausführliche Anfrage gestellt);

Frau Lenk fragte nach der Realisierung des Projekts „Stolpersteine“ (**Protokollant:** Recherchen zum Projekt "Stolpersteine" werden seit einiger Zeit angestellt, dabei werden alle das Projekt tangierenden Vereine und Gruppen einbezogen; im Mai 2004 wird der Künstler, Gunter Demnig, in Halle sein und erste "Stolpersteine", die von Spendern bzw. von Vereinsgeldern finanziert werden, einbauen; von dieser Aktion und dem anschaulichen Beispiel verspricht sich der Verein mehr Ergebnisse als über Pressearbeit ohne Beispiel; danach wird für das Projekt gezielt Öffentlichkeitsarbeit durch den Verein betrieben werden);

Frau Dr. Wünsch: Wie ist der Stand Theaterverträge? (**Herr Dr. habil. Marquardt:** die Stadt hat gegen die Beibehaltung der 10igen Kürzungsvorgabe protestiert, da die Stadt bestimmte Forderungen des Landes bereits erfüllt hat – Strukturüberlegungen mit konkreten Einsparungen werden nach dem Grundsatzbeschluss umgesetzt, es gibt Überlegungen zu

mehnjährigen Finanzierungsvereinbarungen u.a.. Zu prüfen gilt es noch, welche Kooperationsbeziehungen können mit Dessau aufgebaut werden, dazu werden Sondierungsgespräche geführt, die Ergebnisse werden dann mit den Intendanten beraten; das Land erwartet Ende des ersten Quartals eine Äußerung von Seiten der Stadt);

Herr Weiland: Gab es einen Verkauf ausgesonderter Bücher der Stadtbibliothek nur für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung? (**Herr Stallbaum:** nein, dieser Buchverkauf steht allen Bewohnern der Stadt offen, nach Veröffentlichungen in den Printmedien wurde auch das Intranet genutzt, Buchverkauf findet üblicherweise ständig in der Stadtbibliothek statt);

Herr Weiland bat um Informationen zur Verwendung der 30 T€ für das Kuratorium und in welcher Höhe bereits Sponsorenmittel eingeworben werden konnten (Information wird im März-Ausschuss ausgereicht);

Herr Weiland fragte nach, wann das Rahmenkonzept Stadtjubiläum in den Stadtrat kommt, es hieß, dass es im Januar sein soll (**Frau Dr. Wünscher:** Konzept liegt der Verwaltungsspitze vor, diese will es – nach ihren Informationen - im April in den Stadtrat bringen, Kuratorium hat seinen Teil geleistet);

Die Ausschussmitglieder einigten sich, dass keine Notwendigkeit für einen nicht öffentlichen Teil besteht.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08
